

schon im Voraus die
russischen Gouvernement
Kreisen wurden 1000
nach dem Bekannt-
g und mit begreiflichem
anverhofft eingegangenen
petition zunächst in der
sicherlich die ganze ge-

ordpolfahrer Bayer
ist eine frohe Botschaft
1872 waren diese kühnen,
getthof zu einer wissen-
gen und seit einem Jahre
ach der kurzen telegraphi-
rößere Schrecken gesehen,
die furchtbare Natur des
ache: Er rathe mich oder
her jahrhundertlang ge-
Schaar von Menschen
lich auf. Sie schauten
in menschliches Auge er-
Wie die Pioniere der
unter einer erbarmungs-
bestehen hatten, so haben
trübt, durch vielhundert-
Hilfe und Liebe getrennt,
um Stunde in der Hand
ich zunächst die Aufgabe
sa in das bisher uner-
durch die Ahnung ange-
irischen Inseln" und im
zudringen. Die Expedi-
on diesem nach Osten ge-
und nach langem Untrei-
welchem selbst das ver-
nördlicher Richtung von
des mit alpenhohen Ber-
entdeckte Welt zu dringen
Giebergern eingelassenen
rad Rettung auf Schlit-
alvolle Reise zurücklegten.
Der König von Schweden
Nordpolarpedition, Ober-
önig in Christiania tele-

senfer Regierung hat 19
des verfassungsmäßigen
den Kirchenrath beauf-
len Sorge zu tragen.
Jahr ganz besonders auf
diesem wichtigen Artikel
wischung der Spuren der
ist viel beitragen dürfte.
Gesandten Deutschlands
Rudolf, wurden auf der
Eine von Serrano be-
Centrum aufgestellt, um
en zurückzuwerfen. Die
sig. — Das Nordküsten-
schiffen.
"Gaceta" veröffentlicht die
schlehaber der Nordarmet.
Anken Flügels, Ceballos
daß von einer Einbe-
sei.
opez Pinto hat eine car-
eruel nach einem blutigen
Die Stadt und das in
ger Verteidigung seitens
Die Verluste der Carlisten
tlich.
Panden beschossen am
h die Gesandten Deutsch-
Der Maschinist und der

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag u. Samstag. Der
Samstagsausgabe wird
ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.,
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 18 kr., sonst in
ganz Westemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert
man bei der Redaction
auswärts bei den Bo-
ten oder der nächstge-
legenen Poststelle.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 3 kr. für
die dreispaltige Zeile
ober deren Raum.

Nro. 106.

Dienstag, den 15. September.

1874.

Amthche Bekanntmachungen.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantsache des jung Johann
Mitschbörfer, Zimmermanns von Za-
velstein, wird die Schulden-Liquidation am
Mittwoch, den 18. November d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Zavelstein vorgenom-
men werden, wozu die Gläubiger hierdurch
vorgeladen werden, um entweder in Person
oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder
auch statt dessen vor oder an dem Tage
der Liquidationstagsfahrt durch schriftliche
Recessse ihre Forderungen und etwaigen Vor-
zugsrechte anzumelden und in dem einen
oder andern Falle zugleich spätestens an
der Liquidationstagsfahrt die Beweismittel
für ihre Forderungen und etwaigen Vor-
zugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot
stehen, zu Gerichtshänden zu bringen.

Gläubiger, welche weder an der Li-
quidationstagsfahrt noch vor derselben ihre
Forderungen anmelden, die Unterpfands-
gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß
von der Masse mit dem Schluß der Li-
quidationstagsfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden
Gläubiger sind an die von den erschienenen
Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich
der Erhebung von Einwendungen gegen den
Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl
und Bevollmächtigung des Gläubigeraus-
schusses, unbeschadet der Bestimmungen des
Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13.
November 1855, der Verwaltung und Ver-
äußerung der Masse und der etwaigen Ac-
tivprozesse gebunden; auch werden dieselben
hinsichtlich des Anschlusses eines Borg- oder
Nachlassvergleichs als der Mehrheit der
Gläubiger ihrer Kategorie beitreten an-
genommen werden, soweit sie nicht schon vor
der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung
im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs,
welcher am

Dienstag, den 17. November 1874,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Zavelstein vorgenom-
men werden wird, wird nur denjenigen
bei der Liquidation nicht erscheinenden
Gläubigern eröffnet werden, deren Forde-
rungen durch Unterpfand versichert sind und
zu deren voller Befriedigung der Erlös aus
ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den
übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche
fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines
bessern Käufers vom Tage der Liquidation
an. Als besserer Käufer wird nur Derje-
nige betrachtet, welcher sich für ein höheres
Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine
Zahlungsfähigkeit nachweist.

Calw, den 8. Sept. 1874.
Königl. Oberamtsgericht.
Gaisberg, J. Aff.

Calw. Fabriks-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der + Ulrich
Lodholz, Weggers Wittwe dahier, wird
am Mittwoch, den 16. dieß,

Vormittags von 8 Uhr an,
im Hause des Kaufmanns Lamparter in
der Inselgasse eine Fabriks-Versteigerung
gegen baare Bezahlung abgehalten, und
kommen zum Verkaufe:

Bücher, Kleider, Bettgewand, Küchenge-
schirr, Schreinwerk und allerlei Haus-
rath,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Calw, den 12. Sept. 1874.

K. Gerichtsnotariat.

Calw. Das Obstaufen unter fremden Bäumen

wird, da fortwährend auffallende Ueber-
tretungen vorkommen, wiederholt unter
Strafandrohung verboten, mit dem Bemer-
ken, daß solche Vergehen mit der Geldstrafe
bis zu 10 Thalern oder Haft bis zu acht
Tagen bestraft werden. Mit dem Auflesen
darf vor 5 Uhr nicht begonnen werden.

Am 12. Sept. 1874.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw. Brennholzverkauf

Donnerstag, den
17. September, in
den Stadtwaldungen
Gutleuthausberg und
Altweg:

1 Am. Laubholz,
2 Am. Nadelholz,
591 Nadel- u. Wellen, 104 Haufen
Buchen-Reisach und 20 Haufen Nadel-
reisach, das meiste am grünen Weg.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim
Tunneleinschnitt im Gutleuthausberg.

Ferner:

Freitag, den 18. September:
in den Stadtwaldungen Sulzwalb und
Stahlacker u.:

13 Stammholzgipfel bis 8 Meter lang,
40 Am. Nadelholz, 110 Nadelholz-
wellen und mehrere Haufen Nadel-
und Puzreisach.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim
Eichelacker.

Den 13. Sept. 1874.

Gemeinderath.

Stammheim.

Anschaffung einer Brückenwaage.

Die Gemeinde beabsichtigt eine solche
von 8-10 Ctr. Tragkraft anzuschaffen.
Diejenigen Handwerksleute, welche geneigt
sind, dieselbe zu verfertigen, können ihre

Offerte innerhalb 14 Tagen bei unterzei-
neter Stelle vorlegen.

Den 10. Sept. 1874.

Schultheißenamt.
Kämpf.

Emberg.

Liegenschaftsverkauf.

Da die in Nro. 93, 96 und 100 d.
Bl. beschriebene Liegenschaft aus der Con-
cursmasse des + Joh. Georg Münch da-
hier am Verkaufstag (den 31. August)
einen Käufer nicht gefunden hat, so kommt
solche am

Freitag, den 25. Sept. 1874,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus wiederholt im öffent-
lichen Aufsteig zum Verkauf.

Den 3. Septbr. 1874.

Schultheißenamt.

J. F. Kentschler.

Ragold.

Straßenbau-Afford.

Für die Erbauung der neuen Straße von
Ragold nach Häiterbach
über Felshausen und zwar zunächst bis
zum sogenannten Schafhaus betragen nach
dem Ueberschlag die Kosten beim

I. Loos:

a) Erdarbeiten	7,392 fl. 18 kr.
b) Chaussirung	4,256 fl. 33 kr.
c) Kunstbauten	2,435 fl. 27 kr.
d) Pflasterarbeit	447 fl. 21 kr.
	14,531 fl. 39 kr.

II. Loos:

a) Erdarbeiten	3,802 fl. — kr.
b) Chaussirung	2,259 fl. 16 kr.
c) Kunstbauten	5,692 fl. 35 kr.
	11,753 fl. 51 kr.

und sollen diese Arbeiten im Submissions-
wege veraffordirt werden.

Plan, Ueberschlag und Bedingungen
können vom 19. bis 22. d. Mts. auf der
Kanzlei des Unterzeichneten eingesehen werden.

Affordslustige wollen ihre Offerte in
Prozenten der Ueberlagspreise ausgedrückt,
versiegelt und mit entsprechender Aufschrift
versehen, bis

Mittwoch, den 23. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

bei dem Unterzeichneten einreichen.

Um genannte Zeit findet auf dem hiesi-
gen Rathhaus die Eröffnung der Offerte
statt, welcher die Submittenten anwohnen
können.

Affordslustige wollen ihren Offerten
amtlich beglaubigte Vermögens- und Fähig-
keitszeugnisse beilegen.

Den 12. Sept. 1874.

Baufassier:

Oberamtspfleger
Maulbetzsch.



25.9.77

Privat-Anzeigen.

Calw. Dienstag, den 13. September,

Concert

im Saale zum Badischen Hof,

ausgeführt von der **Teinacher Kurkapelle.**

Anfang halb 8 Uhr. Entree 12 fr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Georg Brandau, Kapellmeister.

PROGRAMM:

Erste Abtheilung.

1. Bois Boudrant, Marsch v. *Zikoff.*
2. Ouverture Calif de Bagdad v. *Boildieu.*
3. Melage aus Anna Bolena v. *Donizetti.*
4. Die Hydrapaden, Walzer v. *Gungl.*
5. Lieder-Potpourri v. *Streck.*
6. Noblesse-Polka v. *Zikoff.*

Zweite Abtheilung.

7. Ouverture Dichter & Bauer v. *Suppe.*
8. Lied Am Meer v. *Schubert.*
9. Magyaren-Tyrolienne v. *Uhlig.*
10. Chor a. d. Op. Tannhäuser v. *Wagner.*
11. Potpourri, ein Gedanke v. *Burschel.*
12. Kugel und Kegel, Galopp v. *Zikoff.*

Neuenbürg a/C.

Am Matthäusfeiertag, den 21. Septbr., Vormittags 9 Uhr, verlaufen wir

200 Eimer gut erhaltene weingrüne Fässer
von 3 bis 15 Eimer.

J. M. Gensle & Comp. Fr. Loos.



Im Kunst- & Automaten-Theater

auf dem Brühl

findet von heute ab bis Mittwoch täglich eine

große Vorstellung

statt. Anfang 8 Uhr. Kaffeeöffnung halb 8 Uhr. Entree à Person: Erster Platz 18 fr., Zweiter Platz 12 fr., Gallerie 6 fr.

Mittwoch Nachmittag finden **Extra-Kindervorstellungen** statt: um 2 Uhr Knaben, um 3 Uhr Mädchen. Jedes Kind zahlt 3 fr.

Die Direction.

Für die **Brandverunglückten in Wildberg** sind von Stadt und Bezirk Calw weiter eingegangen:

Bei Neuf:

Dr. W. in L. 5 fl., Fr. Sch. in S. 4 fl. 45 fr., Pf. M. in R. 1 fl. 45 fr., R. R. Postz. Teinach 5 fl., Sch. in Thlm. 3 fl. 30 fr.

Bei Wieland:

aus Calw: J. H. 35 fr., G. H. 35 fr., Frau C. G. 1 fl. 45 fr., Frau Ehr. R. 1 fl., J. F. 1 fl. 45 fr., D. R. 24 fr., Sch. 36 fr., F. 3 fl. 30 fr., L. W. 2 fl. 20 fr., Gw. 1 fl., F. C. 1 fl., F. Hg. 1 fl. 45 fr., Ungenarnt 35 fr., M. J. 1 fl., A. M. 2 fl. 20 fr., C. J. 1 fl. 45 fr., J. P. 1 fl. 45 fr., R. 3. W. 1 fl. 45 fr., L. G. 1 fl. 45 fr., A. A. 1 fl., Schindr. W. 35 fr., R. R. 1 fl. 45 fr., Pr. St. 2 fl., Ungen. 35 fr., Sch. woll. Kleiderstoff, J. Sch. 35 fr., D. 2 fl., Fr. W. 1 fl. 45 fr., Jnip. St. Wtw. 2 fl., R. R. 2 fl. 20 fr., R. R. 4 fl., S. 30 fr., Pi. Wtw. b. Wdh. 35 fr., C. L. 3 1/2 Pfd. Strickwolle; — aus Dennjacht: R. 1 fl. 6 fr.; — aus Hirfau: A. 3 fl. 30 fr.; — aus Liebenzell: G. St. 30 fr., G. R. 1 fl. 10 fr., S. 1 fl., D. C. 30 fr., V. 1 fl.; — aus Stammheim: Chle. D. 3 Pr. Strümpfe, Chg. S. 1 fl. 45 fr., Bw. W. 30 fr., Ehr. R. 1 fl. 45 fr., C. St. 6 fr., J. G. 24 fr., J. R. 12 fr., Jhe. D. 12 fr., C. R. 30 fr., J. R. 24 fr., C. Sch. Wtw. 30 fr., a. F. 30 fr., A. W. 30 fr., J. F. 30 fr., J. R. 24 fr., J. R. Wtw. und G. J. ca. 2 Eri. Dinkel; — Stat. Teinach: G. W. 1 fl. 45 fr.; — aus

Javelstein: ein Diensb. 36 fr., A. L. aus Stttgt. 1 fl. 45 fr., M. R. S. aus Stttgt. 5 fl., Lw. R. 1 fl., G. S. 18 fr., C. R. 3 fr., W. M. 6 fr., U. S. 6 fr., J. F. R. 6 fr., J. U. 6 fr., G. R. 24 fr., M. R. 12 fr., Ehr. M. 1 fl., Schn. 24 fr., M. W. 6 fr., J. R. 6 fr., J. G. L. 24 fr., U. S. 24 fr., M. D. 9 fr., B. 3. R. 12 fr., F. W. 6 fr., A. G. 9 fr., J. B. 18 fr., J. P. 12 fr., C. G. 12 fr., J. G. 9 fr., S. W. 9 fr., G. R. 7 fr., G. M. 3 fr., B. B. 12 fr., J. W. 6 fr., J. R. 24 fr., G. R. 6 fr., C. Sch. Wtw. 9 fr., P. R. 12 fr., R. 6 fr., D. 6 fr., J. F. P. 24 fr., Jg. M. 6 fr., a. M. 12 fr., B. St. 18 fr., a. J. B. 6 fr., D. B. Wtw. 6 fr., B. 12 fr., A. B. 12 fr., Pi. S. 3 fl. 30 fr., M. W. 6 fr., G. W. 1 fl., W. W. 35 fr.

Herzlichen innigen Dank den edeln Geborn!

Forstmeister Neuf.
Umgelds-Comm. Wieland.

Von heute an kostet bei sämtlichen Ochsenmehlgern das **Pfund Ochsenfleisch 18 fr.**

Mädchen,

die das Kochen etwas versteht und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird sogleich in eine gute Stelle nach Pforzheim gesucht. Zu erfragen bei

Glafer H a n f l e r.

1 Pferd. fl. 900.
2 " " 1025.
4 " " 1275.
6 " " 1625.
8 " " 1900.
10 " " 2425.
12 " " 2900.
Dampfmaschinen
Lokomobilform mit Kessel fertig zum Gebrauch.
werden unter Garantie geliefert durch die

Frankfurter Eisengießerei & Maschinenfabrik.
J. S. Fries Sohn.
Unterreichenbach.

Wohnsitzverlegung u. Geschäftsempfehlung

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von Münklingen nach Unterreichenbach verlegt habe. Ich empfehle mich zugleich für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung bestens, wie ich auch mein Waarenlager zu geneigter Abnahme empfehle.

Michael Lechler,
Drehermeister,
wohnhaft bei Hrn. Nonnemann.

Bettsedern & Flaum,
verschiedener Qualitäten, sowie fertige Betten, zu äußerst billigem Preis, empfiehlt bestens

Carl Kläiber.

Unterzeichneter verkauft nächsten Mittwoch den

Klee-Ertrag

von 3 Morgen, 1 Morgen, und von 2

Stücken von je 3 1/2 Viertel im Aufstreich.

Zusammenkunft Mittags 3 Uhr an den Salztrögen.

F. Bauer,
Posthalter.

Althengstett.

Zu meiner Ladeneinrichtung bedarf ich mehrere

Fenster u. Thüren.

Lusttragende Schreiner-, Glafer- und Schlossermeister wollen sich in den nächsten Tagen bei mir einfinden.

Friedrich Straile,
Krämer.

Weil die Stadt.

Mehrere Faß,

von 300—500 Liter, verkauft billig

100 bis 130 fl. Pfleggeld
hat auszuleihen; wer? sagt die Exped. d. Blattes.



0. Dampf-
25. maschinen
0. Lokomobilform
25. mit Kessel fertig
0. zum Gebrauch.
Garantie geliefert durch

die Eisengießerei
Maschinenfabrik.
Fries Sohn.

Reichenbach.
Überlegung
Stsempfehlung

an Publikum von Stadt
die ergebene Anzeige,
st von Münklingen nach
legt habe. Ich empfehle
le in mein Fach einschla-
ter Zusicherung prompter
ung bestens, wie ich auch
zu geneigter Abnahme

Michael Lechler,
Drehermeister,
st bei Hrn. Konnemann.

1 & Flaum,
täten, sowie fertige Bet-
ligem Preis, empfiehlt

Carl Kläiber.
verkauft nächsten Mitt-

Ertrag

1 Morgen, und von 2
von je 3 1/2 Viertel

Mittags 3 Uhr an den

F. Bauer,
Posthalter.

hengstett.
eneinrichtung bedarf ich

Thüren.

Schreiner, Glaser- und
llen sich in den nächsten
finden.

Friedrich Straile,
Krämer.

die Stadt.

ere Faß,

er, verkauft billig
Mühle 3. Rappen.

tannenen
reibtisch,

billig zu verkaufen
enmann, Schreiner.

0 fl. Pfleggeld

wer? sagt die Exped. d.

Ich bringe hiemit zur Anzeige,
daß ich meinen Wohnsitz von
Calw nach Tübingen verlegt habe.
Rechtsanwalt Schwarzmann.

Ein Ovalsak,
2 Eimer haltend, hat zu verkaufen
Loh, Sattler.

230 fl. Pfleggeld
liegen zum Ausleihen parat bei
Emendörfer, Ochsenwirth
in Liebenzell.

**Probates Haus- und Vinderungs-
Mittel**

bei veraltetem Husten, Reiz im Kehlkopf,
Heiserkeit, Verschleimung, Blutspien, Asthma
und Reuchhusten ist der

weisse Brust-Syrup
von G. A. B. Mayer in Breslau.
Stets zu haben bei
W. Enslin.

800 fl. & 500 fl.
sucht gegen doppelte Unterpfandsicherheit
Berw.-Aktuar Ziegler.

Lilionese,
vom k. preuß. Ministerium concessio-
nirt, entfernt in 14 Tagen alle
Hautunreinigkeiten, Sommerpross-
sen, Leberflecken, Bockenflecken, Fin-
nen, Mechten, gelbe Haut, Rösche
der Nase und scrophulöse Schärfe. Garantirt.
Recht zu haben bei
Wilhelm Enslin in Calw.



Frischer Braunbierzeug
ist zu haben bei
Ochsenwirth Emendörfer
in Liebenzell.

Condensirte Suppen.

Reis-, Erbsen-, Graupen-, geröstete
Mehl- & Gries-Suppe.
Diese schnell beliebt gewordenen
Suppen aus der Fabrik ihres Erfin-
ders, Rudolf Scheller in Bildburghau-
sen, in Tafeln à 2 1/2 Egr. zu 6 Tel-
ler wohlschmeckender und nahrhafter
Suppe, bereitet nur mit kochendem
Wasser in 5—10 Minuten, empfiehlt
in Calw
Emil Georgii.

Der
Pforzheimer Beobachter,
Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim,
empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art.
Einrückungsgebühr 3 kr. per Petitzeile; bei Wiederholungen namhafter Rabatt.
Abonnementspreis 1 fl. 10 kr. per Quartal nebst Postzuschlag.

Calw. Frucht-Preise am 12. September 1874.

Getreide- Gattun- gen.	Berig- ger Reif Ctr.	Neue Zu- fuhr Ctr.	Ge- samt- Be- trag Ctr.	Neu- tiger Ver- kauf Ctr.	Im Reif- gebl. Ctr.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niedrigster Preis		Ver- kaufs- Summe		Weegen d. vor- furh- schnittspreis mehr weniger	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Wagen alt.	—	—	152	—	—	6	24	6	16	6	6	952	36	—	—
Kernen, gen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemalch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel alter	—	79	79	—	—	4	36	4	30	4	24	355	30	—	7
neuer	—	341	341	—	—	4	15	4	11	4	—	1428	27	—	2
Haber alter	—	23	23	8	15	5	24	5	24	5	21	43	12	—	13
neuer	—	159	159	—	—	4	6	4	3	4	—	645	12	—	9
Bohnen	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	52	—	—	—
Summe	—	764	764	749	15	—	—	—	—	—	—	3476	57	—	—

Stadtschultheißenamt.

Wilsbad.
Eis
verkauft eine größere Parthie billigst
F. Brachold.

Breitenberg.
250 fl. Pfleggeld
liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Aus-
leihen parat bei,
Lorenz Lörcher, Bauer.

750 fl. Pfleggeld
liegen gegen gesetzliche Sicherheit
zum Ausleihen parat bei
Michael Pfrommer
in Weltenschwann.

In Folge der am 3. d. M. und an den folgenden Tagen vorgenom-
menen Konkursprüfung wurde in das evang. Seminar in Tübingen u. A. auf-
genommen: Kopp, Wilhelm, Sohn des Schulmeisters in Calw. (St. A.)

— Von den massenhaft herbeigeströmten Bewerbern um Wirtschaftsst-
plätze auf dem Cannstatter Wasen (über das Volksfest) haben
nach der „Cannstatter Ztg.“ 232 die oberamtliche Erlaubniß erhal-
ten und sich bei der Versteigerung der Plätze eingefunden. Die Preise
erreichten eine noch nie dagewesene Höhe: wenige Plätze wurden unter
100 fl. erworben, die meisten zu 100—120 fl. verpachtet. Die
Stadtpflege erzielte eine Einnahme von nahezu 3500 fl. Rechnet
man zu diesem Pachtzins noch die Kosten für vorschriftsmäßige Her-
stellung der Boden, so ergibt sich, ohne auch nur an die Kosten und
Mühen um Beschaffung der Speisen und Getränke und ohne an die
Bedeuung zu denken, eine Summe, welche zu gerechten Bedenken An-
laß geben kann, ob wohl Hopfen, Malz und Rebstock bei Bier und
Wein eine größere Rolle spielen, als das Laboratorium. Die Ge-
tränke-Visitation soll, wie wir hören, auf dem Wasen mit besonderer
Strenge gehandhabt werden. (St. T.)

— Kirchheim, 9. Sept. Das Erhardt'sche Gut in Unterlemin-
gen, bestehend aus 22 Morg. Gütern, ist durch Kauf an den Direktor
des pomologischen Instituts in Reutlingen, Dr. Lucas, übergegangen.
Dasselbe wird ein Filial von Reutlingen, es sollen die Baumschulen
erweitert, der Viehstand vermehrt, ein praktischer Verwalter angestellt
und 8 bis 10 Jüglinge aufgenommen werden, um solche im Obstbau,
Hopfenbau, Wein- und Gartenbau zu unterrichten.

— In Pfullingen wurde das Stadtocht durchschnittlich per
Sinn zu 30—36 kr. verkauft.

— Freiburg i. Br., 8. Sept. In der heutigen öffentlichen
Schlußsitzung, welche von 4 bis 5000 Menschen besucht war, traten
Oberstaatsanwalt Streng, Prof. Wegner (München) und Bischof
Reinkens als Redner auf. Letzterer protestirt gegen das Sendfä-
ren des Kapittelklosters Kappel und erklärt eine Behauptung desselben
über eine Predigt von Reinkens in Konstanz als grobe Lüge, die Kappel
trotz der Aufforderung nicht widerrufen habe. Professor Schulte
schließt hierauf mit einer Ansprache und einem Hoch auf den Kaiser
und den Großherzog die Sitzung.

— Friedberg, 11. Sept. Kaiser Wilhelm ist heute Abends
6 1/2 Uhr zu den Manövern des XI. Armeekorps eingetroffen, vom
Großherzog Ludwig, dem deutschen Kronprinzen, dem Prinzen Ludwig
und dem kommandirenden General v. Bose auf dem Bahnhof empfangen.

— Homburg, 10. Sept. Auf der Burg Sickingen, wo der
deutsche Kronprinz neben der Kaiserin eine Friedenstanne pflanzte,
erwiderte derselbe die Ansprache des Pfarrers Laurier mit einem Hoch
auf den König von Baiern, den deutschen Fürsten, der zur Wieder-
aufrichtung des deutschen Kaiserreichs die erste Anregung gegeben hatte.

— Aus Meiningen. Eine auf Grund der Volkszählung vom
1. December 1871 angefertigte Zusammenstellung der Häuser u. hiesi-
ger Stadt ergibt folgendes: Es sind abgebrannt 217 Wohnhäuser
(ohne die Scheunen, Stallungen und Nebengebäude), welche von 573
Haushaltungen und 2394 Personen bewohnt waren. Dabei ist zu
beachten, daß in den Jahren 1872—74 die Wohnräume durch Auf-
bau von Stockwerken, Mansarden u. zugenommen haben und demnach
die Zahl der abgebrannten Haushaltungen und Personen eine noch
größere ist, als man nach der Zählung von 1871 annehmen kann.

— In den nächsten Tagen werden die silbernen 5-Markstücke ihren
Wettlauf mit den goldenen 5-Markstücken beginnen und wahrscheinlich
überall in den Reichslanden, wo sie sich sehen lassen, wie die ersten
Schwalben willkommen geheißen werden. Dagegen haben die 2-Gul-
den- und 2-Thalerstücke gerade noch so viel Zeit übrig, ihre Abschieds-
visiten zu machen, ehe sie auf Kummerwiedersehen ihre Reise in den
Schmelzöfen antreten.

— Ein an der Spitze des „Reichsanzeigers“ veröffentlichter Dank-
erlaß des Kaisers lautet: „Es sind Mir im Laufe dieses Sommers
bei Gelegenheit von Denkmals-Entwürfen und sonstigen Festlichkeiten
durch städtische und ländliche Gemeinden, Korporationen, Schützengilden,
Kriegervereine u. und namentlich auch aus Anlaß der Sedanfeier, des
deutschen Festes, von nah und fern durch Einsendung von Telegram-
men, Gedichten und sonstigen Zursen überaus zahlreiche Aufmerksam-
keiten entgegengebracht worden. Sie haben mein Herz mit Freude
und Genugthuung erfüllt. Eine besonders wohlthunende Empfindung
hat es Mir gewährt, in diesen Adressen nicht allein die innigste und
lauterste Ergebenheit gegen Meine Person, sondern auch die festgegründete



Befriedigung über die an die Waffenthaten des vereinten deutschen Heeres sich knüpfenden nationalen Errungenschaften ausgedrückt zu finden. In diesem Sinne möchte ich allen, welche durch ihr Gedenken Mich so angenehm überrascht und Mir namentlich auch den 2. September zu einem so freudig weisevollen Tage gestaltet haben, die Versicherung Meines Dankes aussprechen und beauftrage Sie, zu dem Behufe diesen Meinen Erlaß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Berlin, den 9. September 1874. Wilhelm. An den Reichstanzler.

Berlin, 9. Sept. Zu dem im Eisenbahnverkehr angestrebten Verbesserungen gehört auch ein Vorschlag, wonach künftighin die Eisenbahnfahrarten nicht mehr für einen bestimmten Tag und Zug verkauft werden sollen, es dem Publikum vielmehr freistehen sollte, sich Fahrkarten vorher zu kaufen. Letztere würden erst mittelst einer eigens vorgerichteten Zange seitens der Schaffner nach dem Einsteigen gezeichnet und so die Kontrolle hergestellt werden. Die Vorrichtung, deren sich die Schaffner zu bedienen haben sollen, liegt zur Prüfung vor.

Wie tief die Wiederaufrichtung längst vergessener Thaten in das Familienglück einschneiden kann, beweist nachstehende, von der „Tribüne“ erzählte Thatsache. Paul Z., der Sohn bemittelster Eltern, trat als Lehrling in ein renommiertes Breslauer Handelshaus ein. Der Vater des jungen Mannes huldigte dem Grundsatz, daß der Mensch nur mit dem Gelde umzugehen verstehe, welches er selber verdient hat; Paul bekam deshalb nie einen Groschen Taschengeld von zu Hause, und nachdem er von seinen Lehrkollegen wegen seiner Mittellosigkeit wiederholt gehänselt worden, ließ er sich in einem unglücklichen Augenblick verleiten, aus der Geschäftskasse einen Thaler zu stehlen. Der Diebstahl wurde noch am nämlichen Tage entdeckt und die Folge davon war die Verurtheilung des Z. zu 7 Tagen Gefängniß, da der Prinzipal den übrigen jungen Leuten gegenüber ein Exempel statuiren zu müssen glaubte. Paul bereute den bösen Streich aus vollem Herzen. Nach Verbüßung der Strafe ging er nach Berlin, beendete seine Lehrzeit zur vollen Zufriedenheit des neuen Prinzipals, der ihn mit hohem Gehalt als Buchhalter auch nach Beendigung der Lehre an sich fesselte; er wurde sodann Soldat, erwarb sich 1866 die silberne Verdienstmedaille, 1870 das eiserne Kreuz, und als er im Sommer 1871 wieder bei seinem Lehrprinzipal eintrat, gab dieser mit Stolz seine Einwilligung zu der Verlobung seiner einzigen Tochter mit Z. Da jedoch im Sommer 1872 ein Diebstahl im Hause des Schwiegervaters, Z. mußte als Junge gegen den ungetreuen Hausdiener auftreten, und dabei kam seine längst vergessene Bestrafung an die Öffentlichkeit. Der Schwiegervater wurde davon auf's Höchste alterirt; einen „bestraften Dieb“ so lange im Hause gebudelt zu haben, kam ihm schier unglücklich vor. Sofort wurde die Verlobung aufgehoben, der zum Disponenten ernannte Schwiegersohn schimpflich aus dem Hause gejagt und ihm seine Existenz in Berlin dadurch unmöglich gemacht, daß der alte Herr in den weitesten Kreisen die Ursache des Bruches verbreitete. Die Tochter erklärte nämlich mit voller Bestimmtheit, sie werde trotz des jugendlichen Fehltritts ihres Bräutigams treu und fest zu ihm halten, bis über den Vater ein milderer Sinn gekommen, und letzterer bezweckte deshalb, den jungen Mann zur Auswanderung nach Amerika zu veranlassen. Z. wies alle dahingehenden Anerbietungen, die ihm von dritter Hand gemacht wurden, entschieden zurück; er nahm eine Stelle in Stettin an, und als die Nachsicht des alten Herrn ihn auch dorthin verfolgte, fand man seine Leiche eines Tages im Damm'schen See. Seine Braut überlebte ihn nicht lange; sie gab sich selbst den Tod durch Gift, und seit jener Zeit litt der übertrieben „rechtlich“ denkende Vater an einer Gemüthskrankheit, welche seine Kräfte schnell aufzehrte. An einem der letzten Sommer begruben ihn fremde mit-leidlose Hände, die nur an der Hinterlassenschaft ein Interesse haben.

Schweiz. Graubünden. Dem Weiler Soz oberhalb Maladers droht der Untergang durch Erdschlipse. Durch die wolkenbruchartigen Regengüsse der letzten Tage des Juli und im Anfang des August ist das Terrain, auf dem dieser Weiler aufgebaut ist, dermaßen unterwühlt, daß schon wiederholte Erdschlipse stattgefunden haben und neue zu befürchten sind, die das ganze Dörfchen in die Tiefe reißen könnten. Nach dem „Bündn. Tagbl.“ beträgt das Rutschungsgebiet mindestens 50,000 Quadratmeter. Am Fuße der Erdrutschung fällt beständig Erde in die Pflanz, so daß diese schon mehr als acht Tage von dortiger Stelle an schlammig und schwarz läuft. Durch einen Erdrutsch würde indirekt selbst die Stadt Chur bedroht. Der „Fr. Rhät.“ vernimmt, daß im Hinblick auf diese Eventualität der Stadtrath von Chur sich bereits mit dieser Frage beschäftigt hat und sich mit der Regierung ins Einvernehmen setzen will. Der kleine Rath wird sofort einen Regierungskommissär an Ort und Stelle abordnen.

Frankreich. Paris, 11. Septbr. Der Marschallpräsident Mac Mahon empfing heute Nachmittag 1 1/2 Uhr den spanischen Gesandten Beja de Armijo. Letzterer gab der Befriedigung Ausdruck, daß die offiziellen Beziehungen zwischen den beiden Ländern wieder

hergestellt seien und sprach die Hoffnung aus, daß dieses Einverständnis dazu beitragen werde, den Krieg zu beendigen, welcher die an Frankreich grenzenden spanischen Provinzen verwüste. Er werde stets erfreut sein, zwischen Frankreich und Spanien dauernde und gute Beziehungen zu entwickeln und zu befestigen. Mac Mahon erwiderte: Sie können von meinem lebhaften Wunsch überzeugt sein, die guten Beziehungen, welche die beiden Länder vereinigen müssen, sich befestigen zu sehen. Ich habe nicht aufgehört, dieselben Wünsche für das Wohlergehen Spaniens zu hegen, welche alle europäischen Mächte, besonders aber Frankreich haben. Seien Sie versichert, Sie werden zur Erfüllung Ihrer Mission bei mir stets die wohlwollendste Unterstützung finden.

Paris, 11. Sept. Mac Mahon ist Abends 6 Uhr nach Lille, Arras, Bethune, Amiens, St. Quentin abgereist, um den Mänteln der Armeekorps der Generale Clinchant und Montaudon beizuwohnen. Mac Mahon kehrt nächsten Freitag nach Paris zurück.

Der Prozeß, zu welchem die Flucht Bazaine's Veranlassung gegeben, kommt am 14. vor das Justizpolizeigericht von Grasse. Die Zahl der Beschuldigten beträgt neun; vier derselben, nämlich Alvarez de Nul (abwesend), der Oberlieutenant Bilette, der Exkapitän Doineau und der Bediente Bazaine's sind angeklagt, die Flucht vorbereitet oder erleichtert zu haben; die fünf anderen: der Gefängnisdirektor Marchi, der Oberkerkermeister und drei Kerkermeister sind der Nachlässigkeit in Ausübung ihrer Amtspflichten beschuldigt.

England. London, 11. Septbr. Gestern Abend fand bei Thorpe unweit Norwich ein Zusammenstoß von Eisenbahnzügen statt, wobei 15 Personen getödtet, 30 verwundet wurden.

Türkei. Konstantinopel, 10. Sept. Die Stadt Panderma am Marmarameer wurde durch eine Feuerbrunst Sonntag Nachts bis auf etwa 30 Häuser vollständig zerstört.

Bermischtes.

— In Essen hatte ein Bürger am Sedanfest sein Haus mit dem Vers illuminirt: „Bin ich auch gleich ein Israelit. — So sei' ich doch das Sedan mit. — Ob Knack auch weint und Kettler schreit — Ich lobe Deutschlands Herrlichkeit.“

Sehr bemerkenswerth ist ein neues Urtheil über Bazaine. Es ist in einem gründlichen Aufsatz der Zeitschrift für preussische Geschichte von Drehsen 20. (Märzheft 1874) ausgesprochen und lautet: Wir glauben den Beweis geführt zu haben, daß die Verurtheilung des Marschall Bazaine keine ungerechte gewesen ist und nach den Kriegsgesetzen jedes Staates hätte erfolgen müssen. Der Marschall hat nicht einen einzigen wirklich ernstlichen Versuch zur Durchbrechung der deutschen Linien unternommen, er hat die Verteidigung von Metz von Anfang bis zu Ende ohne Energie und Intelligenz geführt und versäumt, vor Einleitung der Capitulation das Kriegsmaterial und die Fahnen zu vernichten und die Festungswerke in einen Trümmerhaufen zu verwandeln. Seine Haltung war unentschlossen, seine halben Maßregeln beschleunigten den Untergang der Rheinarmee und damit zweifellos den tiefen Fall seines Landes. An einen deutschen Offizier in ähnlicher Lage würden ganz andere Anforderungen gestellt werden.

Einen Beitrag zu den Urtheilen über unsere Erfolge und die Niederlage der Franzosen während des letzten Krieges bildet ein Brief Napoleons III. an den englischen Feldmarschall Sir John Bourgoigne, der dem gefangenen Kaiser sein Beileid ausgesprochen hatte und darauf die nachstehende Antwort erhielt: „Wilhelmshöhe, den 29. Oktober 1870. Mein lieber Sir John! Ich habe soeben Ihren Brief erhalten, der mir die größte Freude bereitet hat, einerseits weil er ein ruhrender Beweis Ihres Mitgeföhls für mich ist, andererseits weil Ihr Name mich an die glücklichen und ruhmvollen Zeiten erinnert, wo unsere beiden Armeen mit einander für dieselbe Sache kämpften. Sie, der Sie der Moltke Englands sind, werden eingesehen haben, daß unsere ganzen Unglücksfälle daher kommen, daß die Preußen früher marschbereit waren als wir und daß sie uns, so zu sagen, bei der Formation in flagranti überrascht haben. Nachdem mir die Offensive unmöglich gemacht worden war, entschloß ich mich für die Defensive, aber durch politische Rücksichten gehemmt, ist der Rückmarsch verzögert und schließlich unmöglich geworden. Nach Chalons zurückgekehrt, wollte ich die letzte Armee, die uns blieb, nach Paris führen, aber auch da zwangen mich politische Rücksichten, den unklugsten und strategisch am wenigsten zu rechtfertigenden Marsch zu unternehmen, der mit dem Unglück bei Sedan endigte. Da haben Sie in wenigen Worten, was der unglückliche Feldzug von 1870 gewesen ist. Ich hielt dafür, Ihnen diese Erklärungen zu geben, weil mir an Ihrer Achtung liegt. Indem ich Ihnen für Ihr freundliches Andenken danke, erneuere ich die Versicherung meiner wohlgeleiteten Gesinnungen. Napoleon.“

Das Er
erschint
mal: P
ag 1.
Samst
zu 11
beigeg
menten
durch d
Beauf
gan
A
Auf
gehör
in We
für d
Nac
Gesehe
13. M
für die
als An
rechtigt
wer
niß,
Nam
glied
Borj
Bert
Inha
zeichn
nen
hen
delog
Dien
Z
Belam
vom 20
der Di
Kammer
blatt S
dem S
gen wo
Handel
geforder
die List
ist, ihr
des Kre
oder m
falls n
Die
31 und
Gesehe
R. Zus
betreff
über d
schwore
Pro. 1
a. S
3
bü
re
ob
da
ob
ob
me
ba
b. S
3
bü
w
na
da
3

